

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 60 (1973)  
**Heft:** 11: Schweizer Architektur im Ausland

**Vorwort:** Schweizer Architektur im Ausland  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Architektur im Ausland

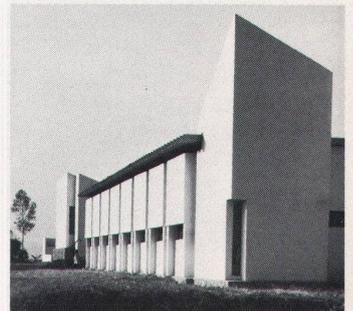
*Zu diesem Heft:* Die Anzahl jener Schweizer Architekten, die im Ausland planen und bauen, ist im letzten Jahrzehnt stets grösser geworden. Es gibt Architekturfirmer in der Schweiz, die auf Grund ihres immer bedeutender werdenden Auftragsbestandes ausserhalb der schweizerischen Grenzen in verschiedenen Städten Europas gut organisierte Niederlassungen eröffnet haben. Neben dieser Gruppe gibt es Architekten, die in ihren Büros eine bemerkenswerte Anzahl Bauprojekte für ausländische Auftraggeber bearbeiten. Andere schliesslich werden durch die Möglichkeit der Teilnahme an internationalen Wettbewerben vermehrt mit den Auslandsverhältnissen konfrontiert. Und wie aus einigen hier veröffentlichten Beispielen zu sehen ist, kamen Schweizer Architekten gerade durch Wettbewerbserfolge zu Aufträgen im Ausland.

Noch vor rund zwanzig Jahren beschränkte sich die Information über Schweizer Architekturbeiträge im Ausland vor allem auf die im Auftrage des Bundes errichteten Botschaftsgebäude. Und nun fällt es uns schwer, in einem einzigen Heft die Beispiele aus jüngster Zeit zu publizieren. Dabei soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass Schweizer Architekten und Ingenieure immer wieder beispielhafte Leistungen im Ausland vollbracht haben. Carlo

Madernos Fassade für den St.-Peter-Dom in Rom, Otto H. Ammans wunderbare Brücken in den Vereinigten Staaten von Amerika, William Lescazes erstes modernes Bürohochhaus in Philadelphia und Le Corbusiers und Pierre Jeannerets Werk sind zweifellos die bekanntesten. In den Schriften zur Architekturgeschichte finden wir Hinweise auf Bauten von Robert Maillart in Russland, Alfred Roth in den USA und Schweden und Ernst Gisel in Deutschland. Von besonderer Bedeutung sind die theoretischen Beiträge von Hannes Meyer, Paul Klee und Johannes Itten am



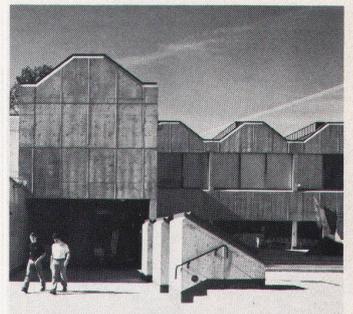
Kuwait



Kigali, Rwanda



Barcelona

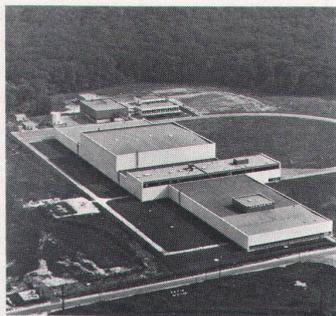
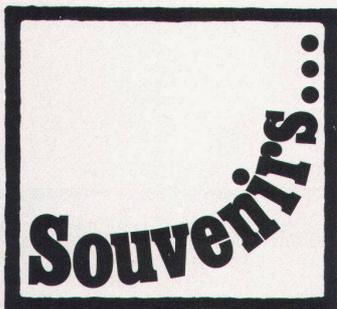


St. Louis (USA)

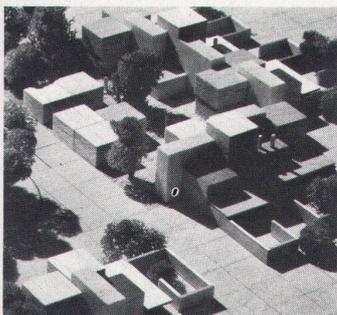
Dessauer Bauhaus, Hans Schmidt an der Bauakademie von Ost-Berlin, Sigfried Giedion an der Universität von Harvard sowie Max Bill an der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

Die *werk*-Redaktion hat im vorliegenden Heft eine Dokumentation über die aktuellsten Schweizer Beiträge im Ausland auf den Gebieten der Architektur und des Designs zusammengestellt. Diese erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Schon aus Platzgründen musste das umfangreiche Material stark reduziert werden. Ausserdem sind verschiedene Beispiele in Zusammenhang mit spezifischen Themen in unserer Zeitschrift bereits veröffentlicht worden.

*Die Redaktion*



Compiègne (F)



Sanaa, Yemen



Chicago



Stuttgart



Rotterdam



Lübeck



Karachi